



Landespressestelle Vorarlberg

*informiert*

*Pressefoyer – Dienstag, 11. Juni 2013*

**Duale Ausbildung bietet  
Qualität durch Praxisnähe  
Zahlen und Fakten zum Berufsschuljahr 2012/13**

*mit*

**Landeshauptmann Mag. Markus Wallner**

**Landesrätin Dr. Bernadette Mennel**

*(Schulreferentin der Vorarlberger Landesregierung und  
Amtsführender Präsident des Landesschulrates für Vorarlberg)*

## **Duale Ausbildung bietet Qualität durch Praxisnähe**

Pressefoyer, 11. Juni 2013

**Vorarlberg ist nach wie vor das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote. Maßgeblich für den Erfolg der dualen Ausbildung ist vor allem, dass sie besonders praxisorientiert ist, so Landeshauptmann Markus Wallner und Schullandesrätin Bernadette Mennel. "Das Modell nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Begabungen und Bedürfnisse der Jugendlichen und gibt den Unternehmen die Möglichkeit, jene qualifizierten Fachkräfte heranzubilden, die unsere Wirtschaft ganz dringend braucht", erklärt Wallner.**

Die gut funktionierende duale Ausbildung ist maßgeblich mitverantwortlich für die im nationalen und internationalen Vergleich positive Situation Vorarlbergs in Sachen Jugendbeschäftigung. In Österreich liegt die Arbeitslosenquote bei den unter 25-Jährigen bei 8,1 Prozent, in Vorarlberg bei 6,4 Prozent (Stand April 2013). In Ländern wie Finnland und Großbritannien sind es um die 20 Prozent, in Spanien und Griechenland sogar weit mehr als 50 Prozent.

Erklärtes Ziel ist es, keinen jungen Menschen im Stich zu lassen, bekräftigt Landeshauptmann Wallner: "Die Beschäftigungsgarantie des Landes, nämlich allen Jugendlichen, die länger als drei Monate arbeitssuchend vorgemerkt sind, innerhalb der nächsten drei Monate ein Job- oder ein Ausbildungsangebot zu machen, wird eingehalten."

Zur Unterstützung von Lehrlingen bzw. der Lehre hat das Land Vorarlberg im laufenden Jahr mehr als 1,5 Millionen Euro budgetiert. Die Angebote reichen vom Lehrlingscoaching über das Vorarlberger Lehrlingsmodell bis zur Unterstützung von Lehrlingswettbewerben, zur Mitfinanzierung von Ausbildungsberatern und zu Auslandsstipendien für Lehrabsolventen. Weiters werden Einrichtungen und Maßnahmen für lernschwache Jugendliche gefördert, z.B. überbetriebliche Ausbildungszentren, Produktionsschulen und die aqua Lehrwerkstatt.

Als neues, innovatives Projekt startet das Land gemeinsam mit dem AMS das Projekt "Ausbildungsstarthilfe". Dieses zielt darauf ab, dass lernleistungsschwächeren Jugendlichen eine Lehrausbildung ermöglicht wird, ohne dass die Ausbildungsbetriebe ein nicht überschaubares Risiko eingehen müssen. So sollen einerseits Betriebe ermutigt werden, weiterhin Lehrlinge auszubilden und die Jugendlichen erhalten mit einer Lehrstellenzusage eine berufliche Perspektive.

Im Rahmen dieses Projektes beginnen die Jugendlichen ihre Lehrausbildung in einem Ausbildungs-Kompetenzzentrum. In sechs Monaten wird intensiv mit dem Jugendlichen daran gearbeitet, soziale und schulische Defizite zu beheben, um dann in jenes Unternehmen zu wechseln, von dem der Jugendliche seine Lehrstellenzusage erhalten hat. Sollte das Ausbildungsziel nach dieser Zeit für einen Wechsel in das Unternehmen noch nicht erreicht sein, besteht die Möglichkeit einer Verlängerung um weitere sechs Monate.

Derzeit läuft sehr intensiv die Information von Unternehmen v.a. durch Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung sowie die Rekrutierung von Jugendlichen durch bifo und ÜAZ. In den kommenden Wochen sollen die ersten Arbeitsverhältnisse auf Basis dieses Modells vereinbart werden können. 20 Plätze stehen im Rahmen eines Pilots zur Verfügung.

Das Land Vorarlberg investiert außerdem massiv in die moderne Ausstattung der Landesberufsschulen. Seit 2006 wurden für Bau-, Sach- und Betriebsaufwand sowie für Personalkosten insgesamt 148,8 Millionen Euro aus Landesmitteln ausgegeben. Die Bruttoausgaben (inklusive Finanzausgleichmittel des Bundes für Personal) betragen 217 Millionen Euro.

### Mehr als die Hälfte der Jugendlichen wählt die Lehre

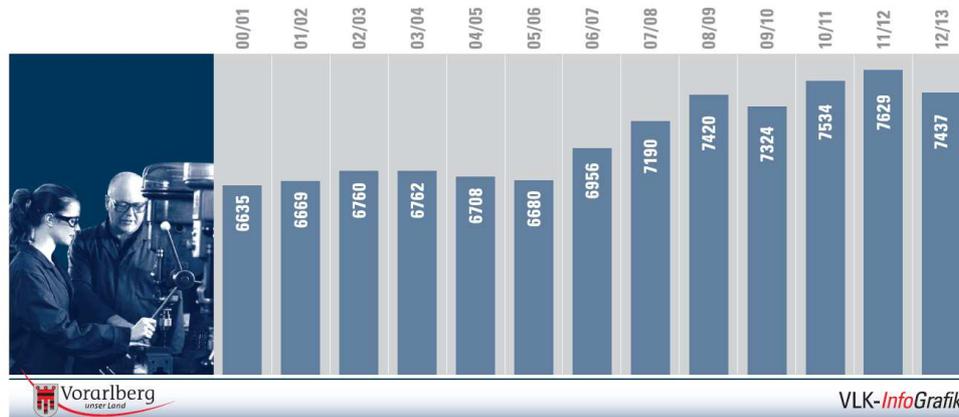
2012 haben sich gut 54 Prozent der Jugendlichen (68 Prozent der Burschen und 40 Prozent der Mädchen) für eine Lehre entschieden. 42 Prozent der Lehrlinge kommen aus Polytechnischen Schulen, 33 Prozent aus neuen Mittelschulen, Haupt- oder Sonderschulen und 25 Prozent aus berufsbildenden mittleren bzw. höheren Schulen oder aus allgemeinbildenden höheren Schulen. 14 Prozent sind "Quereinsteiger", d.h. Jugendliche mit Matura oder Lehrlinge, die nach dem Abschluss einer Fachschule oder einem bereits erfolgreich absolvierten Lehrabschluss eine zweite (in den meisten Fällen verkürzte) Lehre beginnen. Über 2.200 Betriebe bilden Lehrlinge aus.

### Lehrlinge in Vorarlberg



Die acht Vorarlberger Landesberufsschulen zählen zusammen 7.437 Schülerinnen und Schüler (Stand Mai 2013), weitere ca. 700 Vorarlberger Lehrlinge werden in anderen Bundesländern unterrichtet.

### Schülerinnen und Schüler an den Vorarlberger Landesberufsschulen von 2000 - 2013



### Die beliebtesten Lehrberufe

(Stand Oktober 2012)

- Metalltechnik (Modullehrberuf)	618	davon Mädchen:	57
- Elektrotechnik (Modullehrberuf)	459		23
- Lebensmitteleinzelhandel	412		353
- KFZ-Technik	372		15
- Bürokaufmann/-frau	336		275
- Koch/Köchin	276		83
- Installations- und Gebäudetechnik	271		8
- Friseur und Perückenmacher	256		244
- Tischlerei	245		29
- Allgemeiner Einzelhandel	237		167
- Maurer	222		1
- Restaurantfachmann/-frau	220		170

### Angebote für verschiedene Potentiale

Ziel der dualen Ausbildung in Vorarlberg ist es, dass Lehrlinge gemäß ihrer Eignung und Neigung lernen können und dabei weder über- noch unterfordert werden, betont Landesrätin Mennel. Deshalb werden einerseits durch die Verbindung von Lehre und Berufsreifeprüfung neue Wege der Höherqualifizierung für Lehrlinge angeboten. Andererseits gibt es auch für weniger begabte bzw. sozial oder körperlich benachteiligte Jugendliche Wege, die es ihnen ermöglichen, ihr Potenzial auszuschöpfen.

## Lehre und Berufsreifeprüfung (Vorarlberger Lehrlingsmodell)

Im Schuljahr 2008/09 wurden erstmals an den vier Berufsschulen Bludenz, Feldkirch, Dornbirn 1 und Bregenz 3 im Rahmen des Vorarlberger Lehrlingsmodells "Lehre und Berufsreifeprüfung" Freigegegenstände in Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten, um den interessierten Lehrlingen zu helfen, ihr Potenzial zu erkennen und sich optimal auf den neuen zusätzlichen Bildungsweg einzustellen. Das Angebot richtet sich an leistungsstarke und leistungswillige Lehrlinge und bietet die Möglichkeit, sich im Rahmen eines speziellen Kursangebots bereits während der Ausbildung im jeweiligen Lehrberuf auf die Ablegung der Berufsreifeprüfung und damit der Matura vorzubereiten. Derzeit nützen mehr als 230 Vorarlberger Lehrlinge diese Möglichkeit.

### Integrative Berufsausbildung:

Die Berufsschulen leisten gemeinsam mit der integrativen Berufsausbildungsassistenz und den Betrieben hervorragende Arbeit in der Vermittlung und Ausbildung von benachteiligten Jugendlichen. Bei der integrativen Berufsausbildung in Form einer verlängerten Lehre oder als Teilqualifikation wird ganz gezielt auf individuelle Bedürfnisse eingegangen – eine entscheidende Grundlage, um diese Jugendlichen in die Arbeitswelt zu integrieren.

	<b>2004/05</b>	<b>06/07</b>	<b>09/10</b>	<b>12/13</b>
<b>Verlängerte Lehre</b>	-	16	126	180
<b>Teilqualifizierung</b>	32	89	116	126
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>	<b>105</b>	<b>242</b>	<b>306</b>

### Kompetenzorientierung in der Lehrplanarbeit

Die Lehrpläne der österreichischen dualen Berufsausbildung – wie auch der Berufsbildung überhaupt – werden zukünftig kompetenz- und lernergebnisorientiert sein und damit sowohl die bisherigen Arbeiten zu den Bildungsstandards in der Berufsbildung als auch den Ansatz der Lernergebnisorientierung, dem der Nationale bzw. der Europäische Qualifikationsrahmen sowie das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung folgen, integrieren. Ziel dieser Instrumente ist es, alle Ausbildungsniveaus innerhalb eines Staates sowie europaweit vergleichbar zu machen und dadurch die grenzüberschreitende Mobilität von Beschäftigten und Lernenden zu fördern.

## **"Vorarlberg bewegt" auch an den Berufsschulen**

Aufbauend auf dem erfolgreichen Vorarlberger Weg soll Gesundheit und Bewegung auch in der dualen Berufsausbildung ein nachhaltiger Schwerpunkt sein. Um die unverbindliche Übung "Bewegung und Sport" an den Vorarlberger Berufsschulen zu intensivieren bzw. gezielte andere Gesundheits- und Bewegungsalternativen umzusetzen, braucht es engagierte Lehrpersonen und Direktoren. Förderlich sind gezielte Angebote für die Lehrlinge, Weiterbildungsmöglichkeiten für die Lehrpersonen, die gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule und dem Landesschulrat ausgelotet werden.

## **Modernste Ausstattung für eine hochwertige Ausbildung**

Anbei ein paar Beispiele für Investitionen, um zu verdeutlichen, dass in Vorarlberg eine duale Berufsausbildung auf höchstem technologischen Niveau und modernstem Stand stattfindet.

- Die Sanierung der LBS Feldkirch wird voraussichtlich bis 2015 dauern und ist mit einem Gesamtvolumen von ca. 17 Millionen Euro veranschlagt.
- Im Zuge der bereits fertiggestellten Erweiterung der LBS Bludenz ist die Einrichtung einer neuen Fräserei geplant. Dabei werden die bestehenden Fräsmaschinen aus dem Jahre 1974 durch moderne Maschinen ersetzt. Zu diesem Zweck wurde kürzlich die Anschaffung von zehn konventionellen Fräsmaschinen im Wert von knapp 660.000 Euro bewilligt.
- Für die LBS Bregenz 1 wurde die Anschaffung eines Werkzeugvoreinstellgerätes für CNC-Drehen bewilligt. Dieses wird gebraucht, um die bestehende computergesteuerte CNC-Drehmaschine mit zehn vorhandenen Schülerarbeitsplätzen entsprechend zu programmieren. Weiters werden für das Elektrotechniklabor fünf Übungsplätze angeschafft, die als Ersatz für 20 Jahre alte Übungsplätze dienen. Die beiden Investitionen summieren sich auf 33.500 Euro.
- An der LBS Dornbirn 1 wird eine CNC-5-Achsmaschine für die Abteilung Tischlerei und Tischlereitechnik im Wert von 120.000 Euro angeschafft. Diese ersetzt eine bestehende 4-Achsmaschine, die nicht mehr dem Stand der Technik entspricht, und ermöglicht die modernste Ausbildung im Tischlerei- und Tischlereitechnikhandwerk.